

SOLOTHURNER FILMTAGE JOURNEES DE SOLEURE GIORNATE DI SOLETTA SOLOTHURN FILM FESTIVAL

54. Solothurner Filmtage 24. – 31. Januar 2019

ERÖFFNUNGSREDE VON FELIX GUTZWILLER
PRÄSIDENT SCHWEIZERISCHE GESELLSCHAFT SOLOTHURNER FILMTAGE

Solothurn, 24. Januar 2019
Sperrfrist: 18 Uhr

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrter Herr Bundesrat,
sehr geehrte Damen und Herren Regierungs- und Nationalräte
Sehr geehrter Herr Stadtpräsident,
Sehr geehrte Damen und Herren

Wenn ich träume, dann meistens von drei Dingen: von den Bergen, vom Süden und von grenzenloser Freiheit.

Das hängt mit meinem Erlebten zusammen. Aber auch mit den Bildern bestimmter Filme, die ich im Kino gesehen habe.

1
—
2

Zum Beispiel das Bild der Berghütte im Urnerland, über dem Nebelmeer. Eine schummrige Stube. Zwei Geschwister, die sich Wärme geben. Die Stimmung in Fredi M. Murers «Höhenfeuer» werde ich nie vergessen. Geschaffen hat sie ein Meister seines Fachs: der Kameramann Pio Corradi.

Mit dem Film «Siamo italiani» von Alexander J. Seiler geht es mir ähnlich. Durch die Bilder – vor allem die Gesichter der Migrantinnen und Migranten – bin ich erstmals in die Welt der Italianità in der Schweiz eingetaucht, die ich zu kennen glaubte, und sah sie durch diese Bilder plötzlich neu – und anders.

Und ja. Die Freiheit. Wenn ich davon träume, dann fliege ich mit einem Moped über die Schweiz. Mit einem Schmunzeln auf den Lippen – wie der Knecht Pipe in Yves Yersins «Les petites fugues»!

Meine Damen und Herren

Drei grosse Filmschaffende haben uns in den letzten Monaten verlassen. Sie alle haben das Bild der Schweiz geprägt, bereichert und verändert.

Viele hier im Saal haben mit Alexander J. Seiler, Yves Yersin und Pio Corradi persönlich zusammengearbeitet.

Mit den Solothurner Filmtagen waren und bleiben alle drei eng verbunden. Alexander J. Seiler gehörte 1966 zu den Gründern der Solothurner Filmtage. Pio Corradi gab 2003 einen umfassenden Einblick in sein Werk im Rahmen einer Retrospektive. Und auch Yves Yersin war Stammgast und diskutierte in Solothurn leidenschaftlich über das Filmemachen.

Die Solothurner Filmtage würdigen in der kommenden Woche die Verstorbenen mit je einer Filmvorführung. Ich lade auch Sie dazu herzlich ein.

Meine Damen und Herren,

Es ist eine der Kernaufgaben der Solothurner Filmtage, die Vielfalt des Schweizer Films abzubilden.

Dazu gehört auch die Diversität der Geschlechter.

Sie denken, da sei unsere Branche doch bestimmt fortschrittlich unterwegs?
Dann muss ich Ihnen sagen: es werden noch immer deutlich weniger Filme von Frauen als von Männern gedreht und bei den Solothurner Filmtagen eingereicht.
Unter allen Filmen, die wir dieses Jahr zeigen, sind bloss rund 30% der Filme von Regisseurinnen.

Der Einfluss der Filmschulen, der Filmförderung und der Filmproduzenten auf dieses ungleiche Verhältnis ist höher als der Einfluss der Solothurner Filmtage.

Als Kulturveranstaltung sind wir immer erst mit den fertig gestellten Filmen konfrontiert. Zu den statistischen Tatsachen müssen wir uns aber positionieren.

Wir können feststellen: Diese Zahl von 30% ist zu tief. Dafür lassen sich nicht weiter bloss historische Gründe verantwortlich machen.

Deshalb unterzeichnen die Solothurner Filmtage am nächsten Mittwoch die Gender-Charta des Swiss Women's Audiovisual Networks, kurz: SWAN. Damit verpflichten wir uns, die Statistik zur Filmeinreichung und zur Filmselektion in Zukunft auch nach Gender-Kriterien zu erfassen. Wir verpflichten uns auch, eine Auswahlkommission einzusetzen, die je zur Hälfte mit Männern und Frauen besetzt ist.

Und unser Vorstand und die Geschäftsleitung sollen bis 2020 ebenfalls ausgeglichen besetzt sein.

Dazu bekennen wir uns und ich freue mich, dass damit – immerhin auf struktureller Ebene – die Diversität Realität wird.

Nun möchte ich Dank aussprechen.

Ich danke unseren Hauptsponsorinnen der SwissLife und der Swisscom, unserer Medienpartnerin der SRG SSR sowie der öffentlichen Hand.

Auch allen weiteren unseren Partnern Danke ich für Unterstützung und Treue!

Ich lade Sie ein, gehen Sie in den nächsten sieben Tagen der Vielfalt des Schweizer Films auf den Grund! Ich bin überzeugt, es wird ihnen ergehen, wie mir, die Bilder auf der Leinwand werden ihr Bild der Schweiz verändern!

Ich freue mich, der Direktorin der Solothurner Filmtage jetzt das Wort zu übergeben.